



Selbstreport

GESCHICHTE DES INSTITUTS

Durch Aufgabe des bisherigen Instituts IPFP machte sich Hanna Kazda nochmals auf den Weg einer Instituts-Neugründung. Sie lud ihre bisherigen Kolleginnen und Kollegen ein, um ihre Idee der Instituts-Neugründung mitzutragen.

Am 3. Oktober **2003** fand mit ihren Kolleginnen und Kollegen Martina Schüle-Rogler, Dr. Inge Friedrich-Rust, Michael Scheich, Dr. H.P. Steingass die Gründungsversammlung statt.

Die Namensgebung **TRIALOG – Institut für Systemisches Denken und Handeln** wurde auf Vorschlag von Hanna Kazda einstimmig angenommen. TRIALOG steht für Begegnung auf Augenhöhe im aktuellen Kontext. Das Logo des offenen Dreiecks symbolisiert den immerwährenden dreiseitigen Wandlungsprozess von Bewahren, Loslassen und Neugestaltung.

Hanna Kazda und Michael Scheich begründeten den rechtlichen Rahmen durch eine GbR.

Ein Bankkonto wurde eröffnet, eine homepage installiert und der erste Flyer gedruckt.

Die DGSF-Zertifizierung wurde neu beantragt.

Die erste Infoveranstaltung fand im Haus Quitte statt.

Alle weiteren Infoveranstaltungen erfolgen dann in der Fachhochschule Wiesbaden, wo Michael Scheich seit 20 Jahren als Dozent für Systemische Beratung/Familienberatung tätig war.



2004 starteten wir mit 10 TN die 1. Weiterbildungsgruppe
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

2005 erhielten wir die DGSF-Zertifizierung der Weiterbildungsgänge
° Systemische Therapie und Beratung
° Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

2006 begannen wir mit 7 TN die 2. Weiterbildungsgruppe
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung
und mit 16 TN die 1. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung

2007 wurde auch unser zweijähriger Weiterbildungsgang
Systemische Beratung DGSF zertifiziert.

Mit 14 TN starteten wir die 2. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung

2008 starteten wir mit 12 TN die 3. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung

2009 startete wir mit 18 TN die 4. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung

Umstrukturierung:

Hanna Kazda ist als Institutsleiterin weiterhin für alle übergreifende Aufgaben zuständig: DGSF-Mitarbeit, Qualitätszirkel, Zertifizierungen etc. Die Kolloquien und offenen Supervisionen finden in ihrer Lehrpraxis in Aarbergen statt.

Michael Scheich führt als Geschäftsführer die aktuellen Geschäfte mit den beiden Teilzeitsekretärinnen Barbara Zimmermann und Martina Wilhelm in seiner Praxis in Eltville.

Neue Dozenten : Sunita Balsler, Andrea Förster und
Jürgen Kramm-Filus

Neugestaltung der homepage.



2010 startete mit 18 TN die 5. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung
und mit 10 TN die 4. Weiterbildungsgruppe
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

2011 startete mit 18 TN die 6. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung

Die beiden Weiterbildungsgänge wurden wieder DGSF zertifiziert.
Coaching wurde in diesem Weiterbildungsgang integriert zertifiziert.

2012 beginnt mit 20 TN die 7. Weiterbildungsgruppe
Systemische Therapie und Beratung
und mit 10 TN die 5. Weiterbildungsgruppe
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

SELBSTVERSTÄNDNIS UND IDENTITÄT DES INSTITUTS

Im Menschenbild der Familientherapeutin Virginia Satir, die Hanna Kazda persönlich erleben konnte, fühlen wir uns beheimatet. In unseren Weiterbildungen vermitteln wir vielfältige Methoden der lösungsorientierten Prozessbegleitung. Unterschiedliche Blickwinkel, Wechselwirkungen zwischen Klienten/Kunden in beruflichen und privaten Kontexten und aktuelle Entwicklungsprozesse werden berücksichtigt. Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien (F. Glasl) sowie Chancen in Krisensituationen werden individuell hilfreich genutzt. Die persönliche Würde verbunden mit der jeweiligen Überlebensstrategie finden in der empathischen systemischen Haltung ihren Ausdruck. Im Mittelpunkt steht die Potentialentwicklung jedes Einzelnen in der jeweiligen Organisation. Wir arbeiten in den Kontexten von Beratung,



Therapie, Supervision und Coaching auf der Grundlage individuell abgestimmter Vereinbarungen.

Unser systemisches Arbeiten basiert besonders auf der Grundlage des Kommunikations- und Entwicklungsmodell nach Virginia Satir und dem strukturellen Ansatz nach Salvador Minuchin. In der Methodenvielfalt sind die differenzierten Methoden Steve de Shazer, das Mailänder Modell, Paul Watzlawick, Humberto Maturaner und Heinz von Foerster einbezogen.

In kleinen Gruppen wird das systemische „Handwerkzeug“ eingeübt und auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmt.

BESONDERHEITEN DES INSTITUTS

Erfahrene Praktiker unterstützen unsere TeilnehmerInnen in Ihrer Potentialentwicklung und Ihrer systemischen Haltung. Die abendlichen Triaden ermöglichen freies selbstorganisiertes Arbeiten. Die offenen Themen werden im morgendlichen „Wetterbericht“ eingebracht und danach von der Seminarleitung aufgegriffen und bearbeitet.

In den Seminaren arbeiten wir nach kurzen theoretischen Inputs mit dem Modell „Learning by doing“. Beispiele aus der eigenen Praxis sind die Grundlage unserer Rollenspiele und Strukturaufstellungen.

Unsere LehrsupervisorInnen begleiten unsere TeilnehmerInnen live bei ihren jeweiligen Beratungs- und Therapiegesprächen. Die kollegiale kooperative Mitarbeit erfolgt im Refektingteam und in der Aussen-Beobachtung und Rückmeldung.

Alle Seminare finden im schönen Haus Quitte mit angrenzendem eingewachsenen Garten statt. Jeder Gruppe steht das gesamte Haus mit zwei Gruppenräumen, Küche, Essraum, Wintergarten und Sauna zur Verfügung. Ein- und Zweibettzimmer bieten Übernachtungsmöglichkeiten für 22 Personen.



PERSONELLE AUSSTATTUNG

Hanna Kazda, Institutsleiterin

Diplom-Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin HPG

Lehrende für Systemische Therapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Organisationsberaterin

Systemische Praxis seit 1985

Mitarbeit in der IV des Dachverband DGSF

Michael Scheich, Geschäftsführer

Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialarbeiter

Lehrender für Systemische Therapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Systemischer Supervisor seit 1988

Systemische Praxis seit 1999

Martina Schüle-Rogler

Diplom-Sozialpädagogin

Lehrende für Systemische Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Seit 1993 im klinischen Kontext tätig.

Systemische Praxis mit Schwerpunkt Krisenintervention für Einzelne, Paare und Familien, sowie Supervision und Coaching

Mitarbeit im FWA DGSF

Dr. Hans-Peter Steingass

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut,

Lehrender für Systemische Therapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Entwicklungs- und Forschungstätigkeit im Suchtbereich

Leiter eines Therapiezentrums für chronisch mehrfach beeinträchtigte

Abhängige, Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen

Zahlreiche Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen



Jürgen Kramm-Filusch

Diplom-Sozialpädagoge, Psychotherapeut HPG
Systemischer Therapeut/Familientherapeut, Supervisor, Coach (DGSF)
Langjährige Erfahrung in den Bereichen: Pflegekinderwesen,
Sozialpädagogische Familienhilfe, Wohnungslosenhilfe, Arbeit mit geistig
behinderten Menschen.
Systemische Praxis seit 1997

Sunita Balsler

Diplom-Sozialpädagoge, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin
und Coach. – Langjährige Erfahrung in verschiedenen Sucht- und
Psychosozialen Beratungsstellen
Systemische Praxis seit 2001
Schwerpunkt: Interkulturelles Training, Beratung, Coaching /Supervision
Auslandstätigkeiten in Dubai und Indien

Andrea Foerster

Diplom-Sozialpädagogin
Systemische Therapeutin/Familientherapeutin, Supervisorin (DGSF)
Schwerpunkt: Marte Meo

Dr. Inge Friedrich-Rust

Diplom-Psychologin, Yogalehrerin,
Systemische Therapeutin/Familientherapeutin
Systemische Praxis seit 1981
Internationale Trainingsseminare in Europa und Asien
Kernkompetenzen: Selbstmanagement, Konfliktmanagement,
Interkulturelle Kommunikation – Netzwerk Ost-West e.V.

Mary Lou Sullivan-Delcroix

Sängerin und Gesangspädagogin
Leiterin und Begründerin der Werkstatt für Spiel, Sprache und Gesang
Langjährige internationale Tätigkeit als Opern- und Konzertsängerin



Geschäftsstelle

Martina Wilhelm

Telefonzeiten: Montag: 10.00 – 12.00 Uhr

RÄUMLICHE GEGEBENHEITEN

Unser Seminarhaus Quitte liegt in der herrlichen Landschaft des Hintertaunus in Aarbergen-Panrod im eingewachsenen Garten. Das schöne künstlerische Ambiente der Quitte verbunden mit der herrlichen Natur bilden einen Kraftort zum Gelingen. Ganzheitliche Erfahrungen menschlicher Verhaltensweisen können hier experimentiert und neu ausgerichtet werden.

Haus Quitte verfügt über

2 gutausgestaltete Tagungsräume (55 qm und 25 qm)

Essraum mit Küche und Wintergarten.

22 Übernachtungsmöglichkeit in Ein- und Zweibettzimmern.

Neubau : eigene Nasszellen mit Dusche und Toilette im Zimmer

Altbau: jeweils Duschen im Zimmer.

Die Toiletten befinden sich auf jeder Etage. Im Wellness-Bereich mit Sauna und Dampfbad befinden sich weitere Duschen.

Alle Räume sind hell, freundlich und sehr gepflegt.

(siehe www.trialog-info.de Seminarhaus)



WEITERBILDUNGS- UND SEMINARANGEBOTE

- Systemische Therapie und Beratung
- Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung
- Inhouse-Seminare auf Anfrage
- Kostenlose Infoveranstaltung an der FH Wiesbaden
- Wechselnde Aufbauworkshops
- Offene Supervisionsgruppe in Aarbergen

KONTINUITÄT DER WEITERBILDUNGSGÄNGE

Systemische Therapie und Beratung wird jährlich angeboten.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung startet alle zwei Jahre.

In jedem Weiterbildungsgang arbeiten zwei verantwortlich Lehrende sowie drei-vier weitere Dozenten mit.

Die Weiterbildungen sind entsprechend den Richtlinien der DGSF curricular aufgebaut. In den Seminaren werden theoretische Grundlagen und Methodenkompetenz vermittelt. Die Reflexion der Praxis findet in der Supervision, die Selbstreflexion im Rahmen der Selbsterfahrung statt.

QUALITÄTSSICHERUNG

Evaluation

Die Weiterbildungsseminare werden durch die TeilnehmerInnen schriftlich evaluiert. Die institutseigenen Weiterbildungsbögen werden regelmäßig ausgewertet, den Lehrenden zurückgemeldet und dienen u.a. als Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung des Curriculums.



Qualitätszirkel

Seit 2009 ist TRIALOG Mitglied im Qualitätszirkel mit folgenden Instituten:

- bo.sys, Bodensee-Institut für systemische Therapie und Beratung
78315 Radolfzell: Katarina Vojvoda-Bongartz und Margit Löchte
- ISA, Institut für systemisches Arbeiten, 55220 Alzey
Hans Reinhardt
- ISTN, Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision
Ettlingen: Volker Mai
- KIS, Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie,
50997 Köln: Hanna Kerkhoff-Horster

Der Praxisbezug der Dozenten ist auf unserer Internetseite veröffentlicht:
(siehe www.trialog-info.de)

Verankerung in der DGSPF

Seit 2004 nimmt die Institutsleiterin Hanna Kazda an allen Tagungen und Instituteversammlungen teil.

2004 leitete Hanna Kazda mit ihren Kolleginnen Dr. Inge Friedrich-Rust und Martina Schüle-Rogler einen Workshop zum Thema:
Interkulturelle Prozessbegleitung in der Supervision.

2012 leitet Sunita Balsler einen interkulturellen Workshop.

Martina Schüle-Rogler ist im FWA tätig.



Michael Scheich, Dr. H.-P. Steingass und Jürgen Kramm-Filuschnehmen in unterschiedlicher Besetzung an den Tagungen und MGV teil

UMGANG MIT DEN RICHTLINIEN DER DGSF

TRIALOG bietet folgende DGSF zertifizierte Weiterbildungen an:

- Systemische Beratung
- Systemische Therapie und Beratung/Familientherapie
- Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

Die Inhalte der Weiterbildungen entsprechen den Richtlinien der DGSF. Die Ethikrichtlinien der DGSF sind für alle Lehrende verbindlich und werden den TeilnehmerInnen weiter vermittelt. Sie werden im ersten Seminar ausgehändigt und ausführlich bearbeitet.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Dr. Inge Friedrich-Rust: zahlreiche Veröffentlichungen
im Interkulturellen Bereich

Dr. H.-P. Steingass: zahlreiche Veröffentlichungen
im Suchtbereich

Aarbergen, den 2. Juli 2012

gez. Hanna Kazda